

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung /
Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des
öffentlichen Teils der Sitzung vom 15.02.2018 / Feststellung der öffentlichen
Tagesordnung
- 3 Anträge Straßenbenennungen
 - 3.1 Antrag auf Straßenbenennung in 14476 Potsdam
hier: Wohngebiet Ketziner Straße im OT Fahrland
 - 3.2 Antrag auf Straßenbenennung in 14469 Potsdam
hier: Wohngebiet zwischen Hugstraße und Potsdamer Straße
- 4 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung
 - 4.1 Umbenennung der Karl-Liebknecht-Straße in 14476 Potsdam
Vorlage: 17/SVV/0014
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
OBR Golm
Wiedervorlage
Vorbehaltlich der Votierung des OBR Golm
 - 4.2 Informationstafeln in Potsdam
Vorlage: 17/SVV/0645
Fraktion CDU/ANW
K/W (ff), KOUL
Wiedervorlage
 - 4.3 Benutzungs- und Entgeltordnung für die Kunstwerkstatt Ost
Vorlage: 18/SVV/0126
Oberbürgermeister,
Geschäftsbereich Bildung, Kultur und Sport
FA, K/W (ff)
 - 4.4 Dreijahresverträge für freie Träger der Kultur
Vorlage: 18/SVV/0140
Fraktion DIE LINKE
FA, K/W (ff)
 - 4.5 Plastiken vom Staudenhof
Vorlage: 18/SVV/0141
Fraktion DIE LINKE
- 5 Mitteilungen der Verwaltung
 - 5.1 Jan Bouman Haus
Vorlage: 18/SVV/0133
Oberbürgermeister
Geschäftsbereich Bildung, kultur und Sport
- 6 Sonstiges

Niederschrift:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Frau Dr. Schröter eröffnet die Sitzung.

zu 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 15.02.2018 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung

Frau Dr. Schröter stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Gremiums mit fünf stimmberechtigten Mitgliedern fest.

Die Niederschrift der Sitzung vom 15.02.2018 wird einstimmig **bestätigt**.

In Bezug auf die Tagesordnung schlägt Frau Dr. Schröter vor, den Tagesordnungspunkt 4.5 auf Grund von Terminkollisionen seitens der Verwaltungsvertretung vorzuziehen.

Herr Wartenberg, Ortsvorsteher Fahrland, bittet darum, den Tagesordnungspunkt 3.1 zu erst zu behandeln, da er im Anschluss in den Ausschuss für Klima, Ordnung, Umweltschutz und ländliche Entwicklung als Ausschussmitglied teilnehmen wird.

Die Ausschussmitglieder sprechen sich dafür aus, den Tagesordnungspunkt 4.5 nach dem Tagesordnungspunkt 3.1 zu behandeln.

Die geänderte Tagesordnung wird einstimmig **bestätigt**.

zu 3 Anträge Straßenbenennungen

zu 3.1 Antrag auf Straßenbenennung in 14476 Potsdam hier: Wohngebiet Ketziner Straße im OT Fahrland

Herr Dr. Arlt teilt mit, dass es in Potsdam Stern bereits eine Pietschkerstraße, die nach dem verunglückten Potsdamer Flugpionier Werner Alfred Pietschker benannt wurde, existiert. Ein Verbindung zwischen Käthe Pietschker und dem Ortsteil Fahrland sei ihm nicht bekannt.

Herr Wartenberg, Ortsvorsteher Fahrland, erwidert, dass der Bruder von Käthe Pietschker in Fahrland gelebt habe. Sie sei eine wichtige Persönlichkeit für Potsdam gewesen und bittet daher um Bestätigung der Straßenbenennung.

Seitens der Ausschussmitglieder besteht kein weiterer Redebedarf.

Der Antrag wird zur Abstimmung gestellt:

Der Ausschuss für Kultur und Wissenschaft empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung, die Erschließungsstraße im zukünftigen Wohngebiet Ketziner Straße 22 in „Käthe-Pietschker-Straße“ zu benennen.

Abstimmungsergebnis:
einstimmig **angenommen**.

**zu 3.2 Antrag auf Straßenbenennung in 14469 Potsdam
hier: Wohngebiet zwischen Hugstraße und Potsdamer Straße**

Frau Dr. Schröter stellt den Antrag auf Rederecht seitens Herrn Bahr, geschäftsführender Gesellschafter der M.B. Bornim Projekt GmbH, zur Abstimmung. Dieser wird einstimmig **bestätigt**.

Herr Dr. Arlt nimmt Bezug auf den eingebrachten Antrag zur Benennung der öffentlichen Straße zwischen Hugstraße und Potsdamer Straße im Stadtteil Bornim in „Am Pannenberg“. Aus seiner Sicht gebe es keine Schwierigkeiten.

Seitens der Ausschussmitglieder gibt es keinen weiteren Redebedarf.

Der Antrag wird zur Abstimmung gestellt:

Der Ausschuss für Kultur und Wissenschaft empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung, die neu entstehende öffentliche Straße zwischen Hugstraße und Potsdamer Straße im Stadtteil Bornim in „Am Pannenberg“ zu benennen.

Abstimmungsergebnis:
einstimmig **angenommen**

zu 4 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung

**zu 4.1 Umbenennung der Karl-Liebnecht-Straße in 14476 Potsdam
Vorlage: 17/SVV/0014**

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
OBR Golm
Wiedervorlage
Vorbehaltlich der Votierung des OBR Golm

Frau Dr. Schröter stellt das beantragte Rederecht von Herrn Klein, Anwohner der Karl-Liebnecht-Straße in Potsdam Golm, zur Abstimmung. Dies wird einstimmig **bestätigt**.

Frau Dr. Schröter gibt einen Überblick der zu dem Antrag vorliegenden Änderungsanträge und Voten. Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen hat einen neue Fassung des Antrags, welche dem Votum der Universität Potsdam entspricht, als Tischvorlage eingereicht.

Frau Dr. Schröter übergibt Herrn Klein zunächst das Wort.

Herr Klein berichtet, dass er bereits seit über 46 Jahren in der Straße wohnhaft sei. Eine Umbenennung der Straße würde für die Anwohner erheblichen Mehraufwand bedeuten. Daher spricht er sich gegen eine Umbenennung aus. Aus seiner Sicht sei die Begründung, es würde zu Verwechslungen mit der Karl-Liebknecht-Straße in Babelsberg kommen, nicht nachvollziehbar. Er habe stichprobenartig Studenten/innen am Campus gefragt, ob sie Probleme gehabt hätten, den Standort zu finden. Dies wurde von allen Befragten verneint. Des Weiteren könne eine Unterscheidung direkt über die Postleitzahl vorgenommen werden. Das Problem liege aus seiner Sicht in der Kommunikation, wofür die Universität alleine verantwortlich sei. Er bedaure es, dass die Anwohner bis dato nicht miteinbezogen wurden in die Diskussionen, sondern die Informationen nur der Presse entnehmen konnten.

Frau Dr. Schröter informiert über das Votum des Ortsbeirates Golm.

Herr Fröhlich bringt die neue Fassung des Antrags zur Umbenennung der Karl-Liebknecht-Straße ein. Dieser entspräche dem Votum der Universität Potsdam. Durch die Teilumbenennung würden etwa 20 Anwohner betroffen sein. Im Falle einer kompletten Umbenennung, würde zunächst eine Bürgerumfrage durchgeführt werden. Die Teilumbenennung stellt eine Kompromisslösung dar.

Frau Anlauff bringt den Änderungsantrag der Fraktion DIE aNDER ein. Dieser sieht die Umbenennung in „Karl-Liebknecht-Chaussee“ vor. Würde jedoch der Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen abgelehnt, würde der Änderungsantrag zurückgezogen werden.

Herr Heuer bringt den Änderungsantrag der Fraktion SPD ein. Es wird vorgeschlagen, die Straßen auf dem Campus zu benennen und die Anschrift der Universität zu ändern.

Herr Dr. Arlt spricht sich gegen eine Umbenennung aus. Eine Teilung der Straße wäre problematisch und in der Regel nur möglich, wenn die Straße verschiedenen Kommunen angehören würde. Herr Dr. Arlt geht auf die Biographie von Clara Immerwahr ein. Aus seiner Sicht wäre die Benennung einer Straße auf dem Campus nach Clara Immerwahr geeignet.

Herr Dr. Scharfenberg spricht sich gegen eine Umbenennung aus. Eine Teilung der Straße würde er ebenfalls nicht unterstützen.

Frau Anlauff macht deutlich, dass eine Umbenennung ursprünglich auf Grund von Fehlzustellungen und Irritationen erfolgen sollte. Durch eine Teilumbenennung wäre das Problem nicht beseitigt.

Herr Fröhlich nimmt Bezug auf die Stellungnahme der Universität. Er bittet die Verwaltung, ein Schreiben an die Universität zu verfassen, mit der Mitteilung, dass der Name Clara Immerwahr für die Benennung einer Straße auf dem Campus in Erwägung gezogen werden sollte. Da der Antrag nicht mehrheitlich wäre, zieht Herr Fröhlich den Antrag zurück.

zurückgezogen

zu 4.2 Informationstafeln in Potsdam

Vorlage: 17/SVV/0645

Fraktion CDU/ANW

K/W (ff), KOUL

Wiedervorlage

Frau Dr. Schröter verweist auf eine Stellungnahme der Verwaltung.

Frau Dr. Seemann verliest die Stellungnahme:

„Die Informationstafeln der touristischen Wegweisung, welche Stadt- und Quartierpläne beinhalten, wurden umfassend aktualisiert und im Februar 2018 größtenteils erneuert. Die Erneuerung einiger weniger Quartierplantafeln in Babelsberg ist noch nicht abgeschlossen und wird bei entsprechenden Witterungsbedingungen bis April 2018 nachgeholt. Nach Abschluss der Maßnahmen wird eine regelmäßige Reinigung der Schilder im Auftrag des Bereichs Verkehr und Technik erfolgen.

Für die „Informationssäule zur Stadterneuerung in den Sanierungsgebieten“ am Bassinplatz sieht der Bereich Stadterneuerung der Stadtverwaltung Potsdam ebenfalls eine grundhafte Erneuerung sowie die Aufstellung an einem anderen, noch abzustimmenden Standort vor. Die Stele ist derzeit beim städtischen Bauhof eingelagert.“

Herr Schultheiß spricht sich dafür aus, den Antrag zu beschließen.

Frau Dr. Schröter stellt den Antrag zur Abstimmung:

Der Ausschuss für Kultur und Wissenschaft empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung wie folgt zu beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Potsdamer Informationstafeln an ihren unterschiedlichen Standorten regelmäßig von Verunreinigungen zu befreien.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 3

Ablehnung: 0

Stimmhaltung: 2

zu 4.3 Benutzungs- und Entgeltordnung für die Kunstwerkstatt Ost

Vorlage: 18/SVV/0126

Oberbürgermeister,

Geschäftsbereich Bildung, Kultur und Sport

FA, K/W (ff)

Frau Dr. Seemann bringt die Beschlussvorlage ein und teilt mit, dass der Ausschuss für Finanzen die Vorlage ungeändert beschlossen habe.

Herr Dr. Scharfenberg begrüßt die Aufstellung einer Entgeltordnung für die Kunstwerkstatt Ost.

Frau Dr. Schröter stellt die Beschlussvorlage zur Abstimmung:

Der Ausschuss für Kultur und Wissenschaft empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung zu beschließen:

Benutzungs- und Entgeltordnung für die Kunstwerkstatt Ost.

Abstimmungsergebnis:
einstimmig **angenommen**

zu 4.4 **Dreijahresverträge für freie Träger der Kultur**

Vorlage: 18/SVV/0140

Fraktion DIE LINKE

FA, K/W (ff)

Frau Dr. Schröter bringt den Antrag ein und macht deutlich, dass es der Fraktion DIE LINKE um Kontinuität und Finanzsicherheit ginge. Es müsse zunächst eine Strategie entwickelt werden. Der Finanzausschuss hat den Antrag in seiner Sitzung am 21.03.2018 zurückgestellt. Zunächst solle der Ausschuss für Kultur und Wissenschaft dazu beraten.

Herr Heuer ergänzt dahingehend, dass die vorgesehenen 3-Jahres-Verträge über den Doppelhaushalt hinaus gehen würden. In solchen Fällen wären Verpflichtungsermächtigungen erforderlich. Aus seiner Sicht müssten die Zielvereinbarungen konkretisiert und anschließend auch ausgewertet werden. Er schlägt vor, den Antrag zunächst als Prüfauftrag zu formulieren und die Zeit des Doppelhaushalts 2018/2019 zu nutzen, um die erforderlichen Informationen für eine Umsetzung zusammenzutragen. Er schlägt vor, im Beschlusstext „zu erarbeiten“ in „vorbereiten“ zu ändern.

Herr Dr. Scharfenberg spricht sich dafür aus, das Ergebnis der Prüfung bis Ende 2018 vorzulegen.

Herr Fröhlich schlägt vor, den Rat der freien Künste mit einzubeziehen.

Frau Dr. Schröter stellt den so geänderten Antrag zur Abstimmung:

Der Ausschuss für Kultur und Wissenschaft empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung wie folgt zu beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Zeit des Doppelhaushalts 2018/2019 zu nutzen, um Dreijahresverträge 2020 bis 2023 mit Zielvereinbarungen für die freien Träger der Kultur **vorbereiten** zu ~~erarbeiten~~.

Ein entsprechender Bericht ist der Stadtverordnetenversammlung **Ende 2018** im ~~März 2019~~ vorzulegen.

Abstimmungsergebnis:
einstimmig **angenommen**

zu 4.5 Plastiken vom Staudenhof
Vorlage: 18/SVV/0141
Fraktion DIE LINKE

Frau Dr. Schröter bringt den Antrag ein. Sie macht deutlich, dass es der Fraktion darum ginge, dass die Skulpturen einen adäquaten Standort bekämen, zu dem sie eine Affinität entwickeln können und sichtbar für die Allgemeinheit seien.

Herr Beyer (Bereich Stadterneuerung) teilt mit, dass seit November 2016 unter Einbeziehung des Beirats Kunst im öffentlichen Raum, ein alternativer Standort für die Skulpturen aus dem ehemaligen Staudenhof gesucht wird. Folgende Standorte wurden untersucht und aus fachlicher Sicht nicht weiter verfolgt:

- Bassinplatz
- Nuthemündung
- Bornstedter Feld
- Burgstraße
- Platz der Einheit
- Neuer Lustgarten.

Folgende Standorte wurden nach fachlicher Bewertung durch die Verwaltung, den Fachbeirat Freundschaftsinsel und den Beirat Kunst im öffentlichen Raum als Favoriten bewertet:

- Freundschaftsinsel
- Neuer Friedhof.

Die nächste Sitzung des Beirates Kunst im öffentlichen Raum findet voraussichtlich am 03.04.2018 statt, sodass die Entscheidung ggf. bereits in der Stadtverordnetenversammlung am 11.04.2018 mitgeteilt werden kann.

Herr Beyer bietet der antragstellenden Fraktion an, einen Vertreter an der Sitzung des Beirates Kunst im öffentlichen Raum teilnehmen zu lassen.

Frau Walter schlägt vor, die Fläche auf der Freundschaftsinsel zwischen der Inselspitze und der Schule in Erwägung zu ziehen. Auch sie würde gerne bei dem Termin miteinbezogen werden.

Frau Dr. Schröter stellt den Antrag zur Abstimmung:

Der Ausschuss für Kultur und Wissenschaft empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung wie folgt zu beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt dafür Sorge zu tragen, dass die Plastiken vom Staudenhof, die weiterhin keinen Platz auf dem neuen Areal des Staudenhofs gefunden haben, zeitnah an einem geeigneten Ort in unmittelbarer Nähe ihres jetzigen Standortes aufgestellt werden.

Bis zum 06. Juni 2018 sind der Stadtverordnetenversammlung dazu entsprechende Vorschläge zu unterbreiten.

Abstimmungsergebnis:
einstimmig **angenommen**

zu 5 Mitteilungen der Verwaltung

zu 5.1 Jan Bouman Haus
Vorlage: 18/SVV/0133

Oberbürgermeister
Geschäftsbereich Bildung, Kultur und Sport

Frau Dr. Seemann nimmt Bezug auf die eingereichte Mitteilungsvorlage.

Auf Nachfrage von Herrn Reich, ob die Förderung auch Personalkosten berücksichtige oder nur Mietkosten, teilt Frau Dr. Seemann mit, dass auch Personalkosten inbegriffen seien.

Frau Walter begrüßt die Unterstützung des Jan Bouman Hauses seitens der Stadt.

Die Mitteilungsvorlage wird **zur Kenntnis genommen**.

zu 6 Sonstiges

Auf Nachfrage von Herrn Joffe, teilt Frau Dr. Seemann mit, dass Frau Dr. Palent als Geschäftsführerin der Musikfestspiele Sanssouci und Nikolaisaal Potsdam gGmbH zum 01.09.2018 aufhört. Zukünftig wird es eine kaufmännische und eine künstlerische Geschäftsführung geben.

Herr Fröhlich bittet darum, dass wenn der Amtsantritt der Geschäftsführung erfolgt ist, ggf. eine Vorstellung im Ausschuss für Kultur und Wissenschaft erfolgt.

Dr. Karin Schröter
Vorsitzende des Ausschusses für
Kultur und Wissenschaft

Bettina Schmidt
Schriftführerin